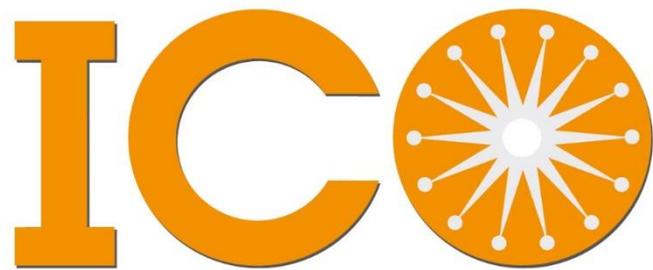


Besuch einer Delegation der ICO in Syrien (03. bis 10.09.2023)



Hilfswerk
Initiative Christlicher Orient

Von ICO-Projekt Koordinator **Stefan Maier**



Das ICO-Schwerpunktland Syrien





Die Mitglieder der Delegation (von links nach rechts): Thiemo Pree (Obmann HCO) – Bischof Manfred Scheuer (Linz) – Maria Plankensteiner (Innsbruck) – Erzbischof Jihad Battah (Gastgeber in Damaskus) – Slawomir Dadas (ICO-Obmann) – Georg Pulling (ICO-Vorstandsmitglied) – Stefan Maier (ICO-Projektkoordinator) – nicht am Foto: Michlin Alkhalil (ICO-Geschäftsführerin)



Erster Gesprächspartner in Damaskus war der syrisch-katholische Erzbischof Jihad Battah, in dessen Bischofssitz die Delegation auch übernachtete.



Besuch bei einem Bildungsprojekt unserer lokalen syrischen Partnerorganisation „People of Mercy“.



Ziel des Projektes ist die Wiedereingliederung in öffentliche Schulen von Kindern, die aufgrund von Flucht oder Vertreibung aus dem regulären Schulsystem gefallen sind, durch intensive Nachhilfe und Förderunterricht.



Es ist dies ein wichtiges Projekt im Kampf gegen eine „verlorene Generation“ von Kindern, denen mangels Bildung alle Zukunftschancen genommen werden.



Eindrucksvolle Gewürzpyramiden in den engen Bazargassen rund um die Omajadenmoschee im Herzen der Altstadt von Damaskus.



Während in der Altstadt der Krieg weit entfernt scheint, so sind es doch nur wenige Kilometer Luftlinie zu den noch immer völlig zerstörten Vororten.



Treffen und Gespräch mit dem syrisch-orthodoxen Patriarchen Aphrem II in seinem Sommersitz im Mor Ephrem-Kloster in Maraath Sednaya.



So wird Inflation und Geldentwertung sicht- und begreifbar: die Bezahlung für ein einfaches Mittagessen für acht Personen...hier ist jeder Multi-Millionär.



Maaloula, im Qalamûn-Gebirge etwa 60 km nördlich von Damaskus, gilt als das schönste Dorf Syriens mit den ältesten Klöstern des Landes.



Das Dorf war im Krieg 2013 von islamistischen Rebellen erobert und die Nonnen des Tekla-Klosters waren vorübergehend entführt worden.



Bis heute erinnert dieses Mosaik an den Vandalismus der muslimischen Fanatiker: die Gesichter der Mutter Gottes und des Jesu-Kinds wurden zerstört.



Während die Schäden im Ort inzwischen weitgehend behoben wurden, zeugt dieses zerstörte einstige 4 Sterne-Hotel von der Heftigkeit der Kämpfe.



Unterwegs nach Aleppo führt die Fahrt durch zerstörte und entvölkerte Landstriche – die ersten Stellungen der Rebellen sind nur 5 Kilometer entfernt!



Das wohl größte und wichtigste Projekt der ICO in der so schwer geprüften Stadt Aleppo: die Sozialküche der katholischen Pfarre St. Franziskus.



LAND

OBERÖSTERREICH

This project was supported
by Upper Austria through
development cooperation funds.

Die Renovierung des Gebäudes, das die Sozialküche beherbergt, erfolgte mit Fördermitteln der oberösterreichischen Landesrenovierung.



Für weit über tausend täglich zubereitete warme Mahlzeiten für Bedürftige müssen u.a. riesige Mengen Gemüse geputzt und vorbereitet werden.



Bischof Scheuer ist offensichtlich von den riesigen Kesseln beeindruckt, in denen die Mahlzeiten zubereitet werden.



Die katholische Pfarre St. Franziskus wird von den Franziskanern geleitet. Deren Superior P. Bahjat Karakach greift hier auch selbst zum Kochlöffel...



Die jahrelangen schweren Kämpfe haben überall in der Stadt ihre Spuren hinterlassen.



Dieses Haus wurde allerdings nicht im Krieg zerstört, sondern fiel dem schweren Erdbeben vom 6. Februar 2023 zum Opfer.



Die ICO unterstützt die Pfarre St. Franziskus bei der Reparatur von Wohnungen, die bei dieser Naturkatastrophe beschädigt wurden.



Auch die berühmte Zitadelle im Herzen der Altstadt von Aleppo wurde sowohl im Krieg als auch vom Erdbeben beschädigt und ist dzt. nicht zugänglich.



Ein schrecklicher Anblick: der Bazar von Aleppo – einst der größte und schönste im ganzen Orient – liegt komplett in Trümmern.



ICO-Obmann Slawomir Dadas und Bischof Manfred Scheuer zeigen sich entsetzt und betroffen vom Ausmaß der Schäden.



Treffen mit engagierten Jugendlichen, die bei einem von der ICO finanzierten Projekt der Blauen Maristen für vom Krieg Traumatisierte mitarbeiten.



In Latakia an der syrischen Mittelmeerküste führt die lokale ICO Partner-Organisation „People of Mercy“ ein Bildungsprojekt für Mädchen durch.



In dunklen und heißen Kellerräumen unter der maronitischen Kirche lernen die jungen Mädchen mit großem Eifer beispielsweise Englisch.



Auch künstlerische und sportliche Aktivitäten sowie psychologische Unterstützung werden hier angeboten.



Ein Willkommenslied für die ICO-Delegation durch den lokalen Kinderchor in der griechisch-orthodoxen Pfarre Al-Mouzineh im „Tal der Christen“.



Hier unterstützt die ICO nicht nur das Altersheim der Pfarre, sondern finanzierte auch die dringend nötige Reparatur der so wichtigen Photovoltaik-Anlage.



Als Dank erhält Bischof Manfred Scheuer eine Ikone von Pfarrer Boutros Hazzouri.



In der zentralsyrischen Stadt Homs freut sich der neue syrisch-katholische Erzbischof Jacques Mourad über ein Buch von ICO-Gründer Hans Hollerweger.



Jacques Mourad wurde während des Krieges vom IS entführt, monatelang gefangen gehalten und gefoltert, bevor er mit Hilfe eines Muslims fliehen konnte.



In der nahen Ortschaft Masskaneh wird die ICO von einer Abordnung lokaler Muslime erwartet, die sich für die zahlreichen Hilfsprojekte bedanken wollen.



Eines davon ist die Baby-Klinik der syrisch-katholischen Kirche – ein kleines von der ICO finanziertes Behandlungszentrum für Babys und Kleinkinder.



هذا اليوم في وحدة العيادات
الطبية والنفسيه
على الساعة الواحدة والنصف
الساعة
الطوارئ من 21 لغدا 2023

Hier herrscht immer großer Andrang, da es in der ganzen Region nach der Auswanderung der meisten Ärzte die einzige Anlaufstelle für kranke Kinder ist.



Ein weiteres regelmäßig von der ICO finanziertes Projekt ist die Verteilung von Windeln an Familien mit behinderten Angehörigen über lokale Apotheken.



Erhielten im letzten Jahr noch monatlich 40 Familien Windeln, so sind es inzwischen aufgrund des großen Bedarfs deren 60.



In Masskaneh hat die ICO im heurigen Sommer auch Ferienaktivitäten für Kinder finanziert, die die Delegation auch treffen konnte.



In Homs besuchte die Delegation auch das Grab des hier 2014 von Islamisten ermordeten holländischen Jesuiten Frans van der Lugt.



Ganze Straßenzüge, die noch immer in Trümmern liegen, zeugen bis heute vom Ausmaß der Kampfhandlungen, die es hier in der ersten Kriegsphase gab.



Syrien ist ein Land, das am Boden liegt, dessen Bevölkerung unter Sanktionen leidet und in dem weitere Hilfe dringend nötig ist.



Danke für jede Unterstützung für die zahlreichen Hilfsprojekte der ICO in Syrien!